einsplus 1

NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Projektdokumentation

01. Mai 2011 bis 30. April 2013

Landratsamt Sigmaringen

Das Projekt „einsplus–Netzwerk für Alleinerziehende“ ist Teil des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesministeriums und wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Der Fonds leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Landratsamt Sigmaringen
Projektbüro einsplus
Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen

Tel. 07571 102 5190
Fax 07571 102 4299

claudia.baur@LRASIG.de
www.einsplus-sig.de

Vorwort

Fast ein Viertel aller Familien mit Kindern im Landkreis Sigmaringen sind so genannte „Ein-Eltern-Familien“. Viele dieser Familien sind auf Leistungen aus dem SGB II angewiesen und sie bleiben auch länger im Leistungsbezug als andere Gruppen. Etwa die Hälfte der 900 Kinder, die im SGB-II-Leistungsbezug sind und daher als arm bezeichnet werden können, leben in alleinerziehenden Familien.

Wir können nicht hinnehmen, dass alleinerziehend sein ein Armutsrisiko bedeutet. Wir müssen alles tun, damit Familien mit allein erziehenden Müttern und Väter – zu 90 % sind es die Mütter – gestärkt und unterstützt werden, und zwar in allen Belangen. Denn um auf Dauer wirtschaftlich auf sicheren Beinen stehen zu können, bedarf es der ganzheitlichen Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe in allen Facetten der Alltagsbewältigung. Dazu gehört neben guter Beratung, finanzieller Unterstützung und Qualifizierung auch die Entlastung, damit Mütter immer wieder Kraft tanken können.

Eines ist dabei jedoch ganz wichtig: Die Familie mit einem alleinerziehenden Elternteil ist eine Lebensform, die zur Normalität gehört und deren Leistung Respekt und Anerkennung verdient. Es darf uns nicht passieren, dass wir lediglich die Defizite wahrnehmen, sondern wir sollten auch die ungeheuer großen Stärken und Ressourcen sehen, die dort vorhanden sind.

Symbolisch für diese Haltung ist der Name, den wir für unser Netzwerkprojekt für Alleinerziehende gewählt haben – einsplus. Dieser Name kann unterschiedlich interpretiert werden: „eins“ als ein Elternteil, „plus“ als die zugehörigen Kinder, aber auch „1+“ als höchste Note für eine große Leistung.

Ich freue mich, dass wir in diesem Sinne zwei Jahre lang erfolgreich ein Netzwerk aufbauen konnten, das weiterhin dazu beitragen wird, die Lebensverhältnisse von Alleinerziehenden und deren Kindern im Landkreis Sigmaringen zu verbessern. Mein Dank gilt allen, die sich für dieses Ziel engagiert haben und weiterhin gemeinsam aktiv sein werden.

Hubert Schatz, Leiter Fachbereich Jugend

Projektsteckbrief

Projektträger	Landratsamt Sigmaringen Fachbereich Jugend Leopoldstraße 4 72488 Sigmaringen
Projektzeitraum	01. Mai 2011 – 30. April 2013
Netzwerkpartner	Jobcenter Landkreis Sigmaringen Agentur für Arbeit Balingen FrauenBegegnungsZentrum Sigmaringen e.V.
Förderprogramm	Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Programms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“
Fördersumme	151.488 €
Projektziele	Erfolgreiche Eingliederung von Alleinerziehenden in Arbeit oder Ausbildung sowie eine verbesserte Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit durch - Berücksichtigung der häufig komplexen Bedarfslagen und der gesamten Lebenswelt von Alleinerziehenden - Transparenz, inhaltliche und zeitliche Koordinierung der Angebote - einen ganzheitlichen Unterstützungsansatz - Aufbau einer Netzwerkstruktur zur Kooperation der lokalen Träger der Arbeitsmarktpolitik (SGB II und SGB III), der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) sowie weiterer Träger vor Ort
Geplante Aktivitäten	- Erhebung der im Landkreis bestehenden Angebote - Aufbau einer Internetplattform - Fachtagungen und Netzwerkkonferenzen - Kooperation mit Kommunen, Kammern und Wirtschaft - Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung zwischen Jobcenter und Fachbereich Jugend - Aufbau einer Anlaufstelle für Alleinerziehende - Zugang zu Elternbildungsangeboten erschließen
Projektleitung	Andreas Birkle, Jugendhilfeplaner Claudia Baur, Gleichstellungsbeauftragte
Projektumsetzung Ansprechpartnerinnen im Projektbüro	Dorothee Linke Tel. 07571 102 – 4259 Dorothee.Linke@lrasig.e Karin Steck Tel. 07571 102 – 4259 Karin.Steck@lrasig.de

einsplus – Die Entstehung des Projekts

Im Landkreis Sigmaringen lebt eine große Anzahl von Alleinerziehenden, und der Ausbau und die Verbesserung der entsprechenden Angebote ist dem Landratsamt ein wichtiges Anliegen. Als im Herbst 2010 das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Programm „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ ausschrieb und zur Interessensbekundung aufforderte, war klar: Der Landkreis Sigmaringen will hier zum Zuge kommen. Jugendhilfeplaner und Gleichstellungsbeauftragte machten sich gemeinsam daran, Ideen für ein Konzept zu entwickeln und die Interessensbekundung zu formulieren. Wichtige Voraussetzung, um in Berlin Berücksichtigung zu finden, war die Benennung von Netzwerkpartnern. Mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und dem Frauen-Begegnungs-Zentrum waren diese schnell gefunden.

Ende des Jahres 2010 war klar, dass das Konzept überzeugt und das Landratsamt neben weiteren etwa 100 Interessensbekundungen die erste Hürde genommen hatte, so dass Anfang 2011 die endgültige Antragstellung erfolgen konnte. Mit dem Bescheid, der eine Förderung von bis zu 151.488 Euro in Aussicht stellte, konnten die Planungen konkretisiert und am 01. Mai 2011 die Arbeit aufgenommen werden.

einsplus – Die Ziele

Das Ziel der erfolgreichen Eingliederung von Alleinerziehenden in Arbeit oder Ausbildung sowie eine verbesserte Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit durch Verknüpfung aller Dienstleistungsangebote zu abgestimmten Dienstleistungsketten sollte über folgende Teilziele erreicht werden:

Ziel 1: Alle Angebote / Dienstleistungen, die für die Verbesserung der Lebenssituation Alleinerziehender und deren Arbeitsmarktintegration relevant sind, sind bei Fachpersonen, Ehrenamtlichen, Betroffenen und in der allgemeinen Öffentlichkeit transparent.

Ziel 2: Jobcenter und Fachbereich Jugend verbessern ihre Kooperationsstruktur.

Ziel 3: Die Erfahrungen und Kompetenzen aller in der Alleinerziehendenarbeit Tätigen des Landkreises Sigmaringen fließen in die Weiterentwicklung von Maßnahmen und in die Entwicklung von Kooperationsstrukturen ein.

Ziel 4: Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren nutzen verstärkt die Bildungs- und Unterstützungsangebote bzw. erhöhen ihre Bereitschaft, frühzeitig den (Wieder)Einstieg ins Erwerbsleben zu planen.

Ziel 5: Die Bereitschaft von Arbeitgebern, Alleinerziehende einzustellen bzw. auszubilden, wird erhöht; Arbeitgeber sind dafür sensibilisiert, ihre Familienorientierung zu verbessern, z.B. im Wege von familienfreundlichen Arbeitszeiten. Die Chancen, Alleinerziehende in Ausbildung zu vermitteln, werden verbessert

einsplus – Die Netzwerkpartner

einsplus unterscheidet ein Kernnetzwerk und ein erweitertes Netzwerk. Das Kernnetzwerk wird gebildet durch das Landratsamt Sigmaringen, das Jobcenter, die Bundesagentur für Arbeit und das Frauen-Begegnungs-Zentrum Sigmaringen.

Im Verlauf des Projekts wurde dieses Netzwerk um alle relevanten Institutionen, die im Landkreis Sigmaringen Angebote für Alleinerziehende machen, erweitert. Partner im erweiterten Netzwerk sind:

- ABA Ausbildungs- und Berufsförderungsstätte Albstadt e.V.
- Agentur für Arbeit Balingen
- AGJ-Wohnungslosenhilfe Sigmaringen
- Arkade Pauline 13 gGmbH
- Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen Sigmaringen
- Caritasverband Sigmaringen e.V.
- donum vitae Schwangerschaftsberatung Sigmaringen
- Erzb. Kinderheim Haus Nazareth
- FrauenBegegnungsZentrum Sigmaringen e.V.
- Frauenforum Bad Saulgau e.V.
- Hebammen im Kreis Sigmaringen
- Jobcenter Landkreis Sigmaringen
- Kath. Regionalstelle Bodensee-Oberschwaben
- Landratsamt, Fachbereich Jugend und Schuldnerberatung
- Mariaberger Ausbildung u. Service gGmbH
- Mariaberg e.V., Haus der Sozialen Dienste Sigmaringen
- Suchtberatung Sigmaringen

einsplus – Die Organisationsstruktur

Organisatorisch stützt sich einsplus auf drei Säulen: Die Projektleitung, das Projektbüro und die Steuerungsgruppe.

- Die Projektleitung teilten sich Andreas Birkle, Jugendhilfeplaner, und Claudia Baur, Gleichstellungsbeauftragte.
- Das Projektbüro war mit Dorothee Linke und Karin Steck besetzt. Karin Steck kümmerte sich um alles Verwaltungstechnische und das Sitzungsmanagement. Dorothee Linke war gegenüber dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales als Projektkoordinatorin benannt und damit Bindeglied nach Berlin und Ansprechperson für die inhaltliche Umsetzung; nach ihrem Ausscheiden aufgrund der Geburt ihres Sohnes unterstützten mehrere Praktikantinnen und Verwaltungsmitarbeiterinnen – allen voran Carina Stump, Studentin der Sozialwirtschaft – die Projektleitung dabei, die entstandene Lücke zu füllen und das Projekt wie geplant umzusetzen.
- Die Steuerungsgruppe bestand aus Vertreterinnen und einem Vertreter der oben genannten Netzwerkpartner des Kernnetzwerks. Sie traf sich alle vier bis acht Wochen und traf gemeinsam alle anstehenden Entscheidungen, reflektierte über die erreichten Ziele und bildete so ein wichtiges Kernstück des Projekts einsplus.

einsplus – Die Aktivitäten im Überblick

Wichtigstes Vorhaben in einsplus war selbstverständlich die Netzwerkarbeit bzw. die Erarbeitung von sinnvollen Dienstleistungsketten. Dies wurde durch verschiedene Aktivitäten begleitet und unterstützt. Im Einzelnen stellt sich die breite Palette der Veranstaltungen und Aktionen wie folgt dar:

- Fachkonferenzen und Arbeitskreise
- Fachtag „Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende“
- Fachtag „Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren durch familienbewusste Unternehmenskultur“
- Homepage
- Newsletter
- Kooperation mit Ansprechpersonen in Kommunen
- Infostelle mit InfoTreff und JobCafé
- Wanderausstellung „Gesucht – gefunden“
- Kooperationsvereinbarung zwischen Jobcenter und Jugendamt

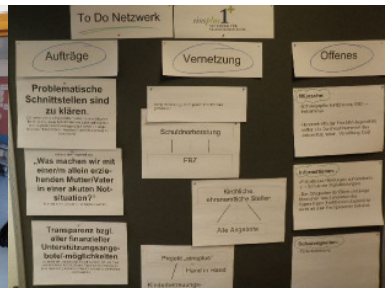
Nachfolgend werden alle genannten Aktionen im Einzelnen dargestellt.

Fachkonferenzen und Arbeitskreise

Zu den Fachkonferenzen, von denen im Projektverlauf vier stattfanden, wurden alle Netzwerkpartner des erweiterten Netzwerks eingeladen. Ziel dieser Treffen war es, die Transparenz der Angebote, die im Landkreis Sigmaringen für Alleinerziehende existieren, zu erhöhen und die Zusammenarbeit untereinander zu verbessern. Außerdem wurden Lücken, die innerhalb der Angebotspalette bestehen, aufgedeckt. Während in der ersten Veranstaltung, die im September 2011 stattfand, noch allgemeine Fragestellungen wie „In welchen Bereichen haben es Alleinerziehende besonders schwer?“ oder „Wo stoße ich mit meiner Arbeit für/mit Alleinerziehenden immer wieder an Schwierigkeiten?“ bzw. „Zwischen welchen Institutionen ist Vernetzung notwendig?“ behandelt wurden, wurde im Projektverlauf die Arbeit in der Netzwerkkonferenz immer konkreter. Da nicht alle Netzwerkpartner gleichermaßen von manchen Themenstellungen betroffen waren, bildete sich ein Unterarbeitskreis „AK Schnittstellen“. Hier ging es um die dezidierte Erarbeitung von konkreten Checklisten und Dienstleistungsketten z.B. zu folgenden Problemstellungen:

- Notsituation: Betreuung der Kinder ist plötzlich nicht mehr gewährleistet (Dienstleistungskette – innerhalb bzw. außerhalb von allg. Bürozeiten)
- Notsituation: Häusliche Gewalt
- Interventionsmöglichkeiten bei Mietschulden
- Checkliste Schnittstellen im Beratungsprozess

Beispiele für diese Checklisten und Dienstleistungsketten finden sich im Anhang.



Fachtag „Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende“

Anmeldung zur Tagung

Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende
Dienstag, 22. November 2011
Sparkassenforum Hofgarten
Fürst-Wilhelm-Straße 12
Sigmaringen

Name / Vorname

Institution

Adresse

Telefon

Email

bitte per Post, Fax, E-Mail oder Telefon an

Landratsamt Sigmaringen
Projektbüro einsplus
Karin Steck
Leopoldstr. 4
72488 Sigmaringen
07571 / 102-4259
Fax 07571 102-4299
karin.steck@LRASIG.de

veranstaltet von

einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Netzwerkpartner

Bundesagentur für Arbeit
jobcenter Landkreis Sigmaringen
Frauen Begegnungs Zentrum e.V.
Landratsamt Sigmaringen

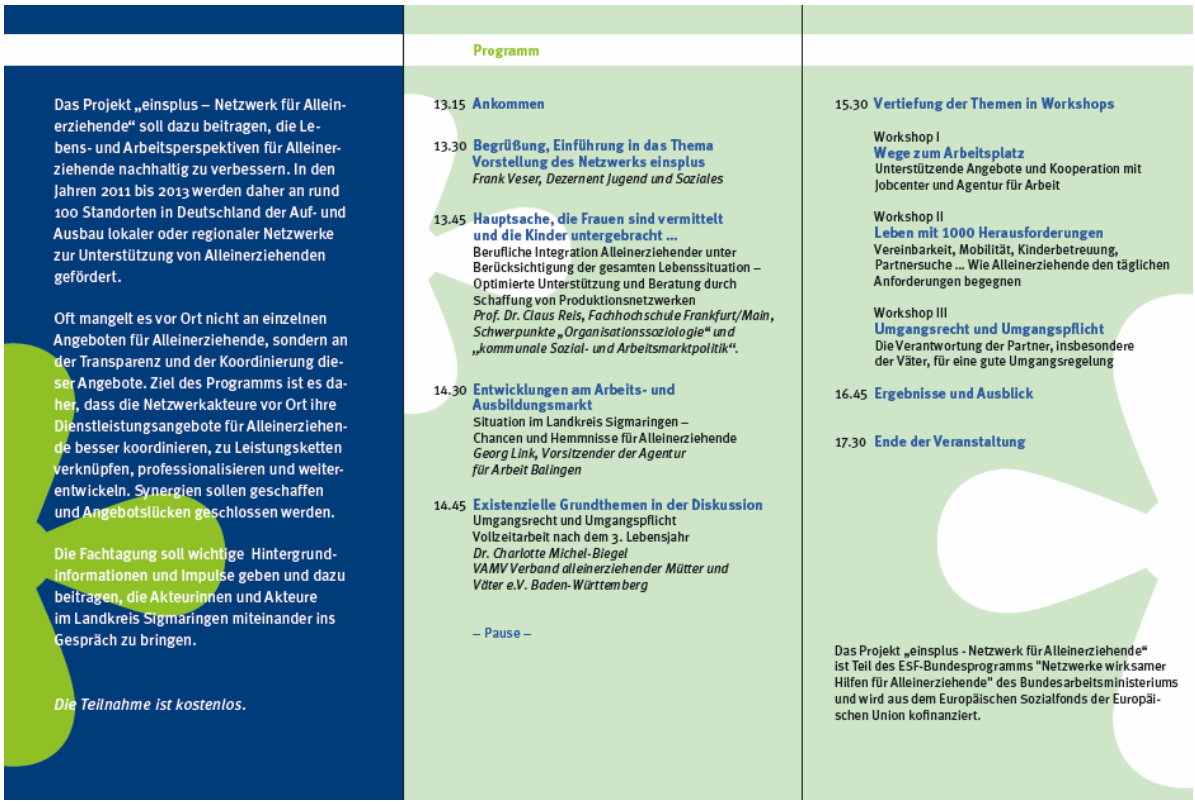
Das Projekt *einsplus* wird gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION

einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Fachtagung

Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende
Dienstag, 22. November 2011
13.15 – 17.30 Uhr
Sparkassenforum Hofgarten
Fürst-Wilhelm-Straße 12
Sigmaringen



Das Projekt „einsplus – Netzwerk für Alleinerziehende“ soll dazu beitragen, die Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende nachhaltig zu verbessern. In den Jahren 2011 bis 2013 werden daher an rund 100 Standorten in Deutschland der Auf- und Ausbau lokaler oder regionaler Netzwerke zur Unterstützung von Alleinerziehenden gefördert.

Oft mangelt es vor Ort nicht an einzelnen Angeboten für Alleinerziehende, sondern an der Transparenz und der Koordinierung dieser Angebote. Ziel des Programms ist es daher, dass die Netzwerkakteure vor Ort ihre Dienstleistungsangebote für Alleinerziehende besser koordinieren, zu Leistungsketten verknüpfen, professionalisieren und weiterentwickeln. Synergien sollen geschaffen und Angebotslücken geschlossen werden.

Die Fachtagung soll wichtige Hintergrundinformationen und Impulse geben und dazu beitragen, die Akteurinnen und Akteure im Landkreis Sigmaringen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Programm

13.15 **Ankommen**

13.30 **Begrüßung, Einführung in das Thema Vorstellung des Netzwerks einsplus**
Frank Veser, Dezernent Jugend und Soziales

13.45 **Hauptsache, die Frauen sind vermittelt und die Kinder untergebracht ...**
Berufliche Integration Alleinerziehender unter Berücksichtigung der gesamten Lebenssituation – Optimierte Unterstützung und Beratung durch Schaffung von Produktionsnetzwerken
Prof. Dr. Claus Reis, Fachhochschule Frankfurt/Main, Schwerpunkte „Organisationssoziologie“ und „kommunale Sozial- und Arbeitsmarktpolitik“.

14.30 **Entwicklungen am Arbeits- und Ausbildungsmarkt**
Situation im Landkreis Sigmaringen – Chancen und Hemmnisse für Alleinerziehende
Georg Link, Vorsitzender der Agentur für Arbeit Balingen

14.45 **Existenzielle Grundthemen in der Diskussion**
Umgangsrecht und Umgangspflicht
Vollzeitarbeit nach dem 3. Lebensjahr
Dr. Charlotte Michel-Biegel
VAMV Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. Baden-Württemberg

– Pause –

15.30 **Vertiefung der Themen in Workshops**

Workshop I
Wege zum Arbeitsplatz
Unterstützende Angebote und Kooperation mit Jobcenter und Agentur für Arbeit

Workshop II
Leben mit 1000 Herausforderungen
Vereinbarkeit, Mobilität, Kinderbetreuung, Partnersuche ... Wie Alleinerziehende den täglichen Anforderungen begegnen

Workshop III
Umgangsrecht und Umgangspflicht
Die Verantwortung der Partner, insbesondere der Väter, für eine gute Umgangsregelung

16.45 **Ergebnisse und Ausblick**

17.30 **Ende der Veranstaltung**

Das Projekt „einsplus - Netzwerk für Alleinerziehende“ ist Teil des ESF-Bundesprogramms "Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende" des Bundesarbeitsministeriums und wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Insgesamt nutzten 85 Fachpersonen und Akteure der Region die Veranstaltung, um Impulse für die tägliche Arbeit zu erhalten, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kooperationen zu vertiefen.

Fachtag „Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren durch familienbewusste Unternehmenskultur“

Dieser Fachtag fand in Friedrichshafen statt und wurde gemeinsam mit dem Netzwerk Unterstützungsnetz für Alleinerziehende im Bodenseekreis (UNA) organisiert.

Anmeldung (telefonisch bestätigt)
Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren durch familienbewusste Unternehmenskultur
am Mittwoch, 20. Juni 2012, 18:00 bis 21:00 Uhr
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

Landratsamt Bodenseekreis
Jobcenter
Gabriele Schenk
Albrechtstraße 75
88045 FRIEDRICHSHAFEN

E-Mail: gabriele.schenk@bodenseekreis.de
Telefon: 07541 204-5291
Fax: 07541 204-7291

Hiermit melde ich mich zu der Veranstaltung an:

Vor- und Zuname
Unternehmen
Adresse
Telefonnummer
Email
(Ich möchte die Tagungsdokumentation per E-Mail zugeschickt bekommen.)
Datum, Unterschrift

Anfahrt

Mit dem PKW
Von Überlingen: In Friedrichshafen in Richtung Lindau auf der E54 fahren, auf Eckenerstraße rechts halten und weiter auf der Lindauer Straße/L328a. Nach der Rotach-Brücke links abbiegen.

Von Eriskirch: Auf der B31 kommend die Ausfahrt „Fähre Schweiz/Friedrichshafen-Ost“ nehmen. Auf der L328a nach dem Ortsschild die erste Straße rechts abbiegen.

Von Meckenbeuren: Auf der B30 nach Friedrichshafen, in der Paulinenstraße an der Ampel nach dem Bahnübergang in die Eberhardstraße einbiegen, dann nach links in die Lindauer Straße/L328a. Nach der Rotach-Brücke links abbiegen.

Die Kreishandwerkerschaft befindet sich in der Lindauer Straße 11 auf der linken Seite. Parkplätze sind direkt vor dem Haus.

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln
Ab Friedrichshafen Stadtbahnhof mit der Regionalbahn bis Haltestelle Friedrichshafen-Ost oder mit dem Bus 7 ab Stadtbahnhof bis Haltestelle Steinbeisstraße/Berufsschulzentrum.

Das Unterstützungsnetz für Alleinerziehende im Bodenseekreis (UNA) und das Netzwerk einsplus im Landkreis Sigmaringen sind Teile des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesarbeitsministeriums und werden aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende

LANDRATSAMT BODENSEEKREIS

Einladung

Fachkräfte sichern
Ressourcen aktivieren durch familienbewusste Unternehmenskultur

Mittwoch, 20. Juni 2012, 18:00 bis 21:00 Uhr
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
Lindauer Straße 11, 88046 Friedrichshafen

Sehr geehrte Damen und Herren,

dem Fachkräftemangel auf allen erdenklichen Ebenen zu begegnen – dieser Aufgabe stellen sich alle Kräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung gemeinsam.

Das Netzwerk UNA – Unterstützungsnetz für Alleinerziehende im Bodenseekreis – lädt Sie ein, sich über verschiedene Möglichkeiten einer familienorientierten Unternehmensführung zu informieren. Durch familienbewusste Personalpolitik erhöhen Sie nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern sichern auch Ihren betriebswirtschaftlichen Erfolg und Ihren Fachkräftebedarf. In Vortrag und Podiumsdiskussion wird erläutert, auf welche Erfahrungen Geschäftsführungen und Personalverantwortliche bereits zurückgreifen können.

Eine Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Beruf und Familie Baden-Württemberg berät Sie zur Umsetzung einer familienbewussten Unternehmenskultur und den Unterstützungsmöglichkeiten durch das Land Baden-Württemberg.

Gemeinsam mit dem Netzwerk „einsplus“ aus dem Nachbarlandkreis Sigmaringen laden wir Sie zu unserer Fachtagung sehr herzlich ein.

Wir bedanken uns bei der Kreishandwerkerschaft für die Unterstützung, insbesondere für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Köster
Sozialdezernent
des Bodenseekreises

Programm

18:00 Uhr Ankommen mit Fingerfood und Getränken

18:30 Uhr Begrüßung durch Georg Beetz
Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis

18:40 Uhr Eröffnung durch Andreas Köster
Schirmherr des Projektes UNA

18:50 Uhr Referat: „Fachkräfte gewinnen und binden – Erfolgsfaktor familienfreundlicher Wirtschaftsstandort“
Ricarda Bayer
rb | consulting

19:15 Uhr Podiumsdiskussion:
Ricarda Bayer
rb | consulting

Helmut Norwat
Vaude Sport GmbH & Co. KG, Tettnang

Irene Schmutz-Bohnes
IHK Bodensee-Oberschwaben

Mark Joachim
Wirtschaftsjunioren
Bodensee-Oberschwaben

Bernhard Baldas
Netzwerk Teilzeitausbildung
Baden-Württemberg

Saskia Schuster
Alleinerziehende berufstätige Mutter

Moderation durch Elke Bott-Eichenhofer
CJD Bodensee-Oberschwaben

20:10 Uhr Möglichkeit zum Austausch und zum Zweiergespräch mit
- Ricarda Bayer, rb | consulting
- Sophia Dolata, Kompetenzzentrum Beruf und Familie Baden-Württemberg

Ausklang, Fingerfood und Getränke

Rahmenprogramm:
Ausstellung des VAMV NRW: „Gesucht-Gefunden“

Ricarda Bayer ist Inhaberin der Unternehmensberatung rb | consulting und betreut bereits seit vielen Jahren Unternehmen in der Region Bodensee-Oberschwaben. Sie war als Auditorin für das Audit berufundfamilie der Hertie-Stiftung tätig und bietet derzeit zusammen mit der IHK Bodensee-Oberschwaben das Programm Cross Mentoring an.

Sophia Dolata berät und unterstützt die Arbeitgeber im Auftrag des Kompetenzzentrums Beruf und Familie Baden-Württemberg bei der demografieorientierten Organisationsentwicklung. Zugeschnitten auf die Situation in ihrem Betrieb - von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung konkreter Maßnahmen. Das Kompetenzzentrum bietet u. a. aktuelle Fachinformationen, Beratung und Prozessbegleitung, Fach- und Führungskräftefortbildungen sowie Fachkonferenzen und Workshops zur Mitarbeiterbeteiligung.

Veranstalter

Projekt „Unterstützungsnetz für Alleinerziehende im Bodenseekreis (UNA)“

- Jobcenter Bodenseekreis
- Jugendamt Bodenseekreis
- CJD Bodensee-Oberschwaben
- Berufliches Fortbildungszentrum (bfz)

sowie das Netzwerk einsplus aus dem Landkreis Sigmaringen

Homepage

Zum Jahreswechsel 2011/2012 ging unsere Homepage www.einsplus-sig.de an den Start. Bisher konnten über 6000 Klicks verzeichnet werden.

Die Inhalte der Homepage werden nach der Projektphase weitestgehend in folgende Internetplattformen übernommen und verstetigt:

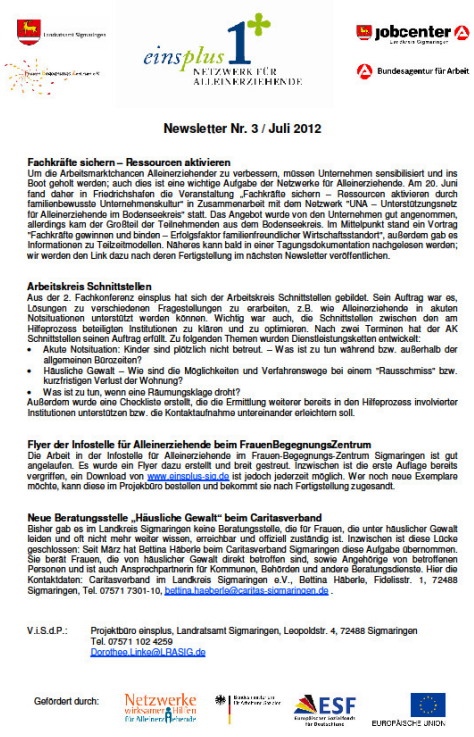
- Homepage des Fachbereichs Jugend: www.praevention-sig.de
- Homepage des FrauenBegegnungsZentrums: www.frauen-begegnungs-zentrum.de

Liste der Angebote für Alleinerziehende

Bei sämtlichen Institutionen der Netzwerke „AK Arbeit und Ausbildung“ und „Frauen-Netzwerk“ wurde eine Erhebung der für die Arbeit mit Alleinerziehenden relevanten Angebote im Landkreis Sigmaringen durchgeführt und eine entsprechende Liste mit den vollständigen Kontaktdaten erstellt. Diese Liste, die auch Kurzbeschreibungen der Angebote enthält, wird von Fachpersonen rege nachgefragt, wurde während der Projektlaufzeit laufend erweitert und steht auf der Homepage zum Download bereit.

Newsletter

Das Projektbüro informierte die Netzwerkpartner und die interessierte Öffentlichkeit sechs Mal in Form eines Newsletters.



einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

jobcenter

Bundesagentur für Arbeit

Newsletter Nr. 3 / Juli 2012

Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren
Um die Arbeitsmarktchancen Alleinerziehender zu verbessern, müssen Unternehmen sensibilisiert und ins Boot geholt werden; auch dies ist eine wichtige Aufgabe der Netzwerke für Alleinerziehende. Am 20. Juni fand daher in Friedrichshafen die Veranstaltung „Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren durch familienbewusste Unternehmenskultur" in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk "UNA – Unterstützungsnetz für Alleinerziehende im Bodenseekreis" statt. Das Angebot wurde von den Unternehmen gut angenommen, allerdings kam der Großteil der Teilnehmenden aus dem Bodenseekreis. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag "Fachkräfte gewinnen und binden – Erfolgsfaktor familienfreundlicher Wirtschaftsstandort", außerdem gab es Informationen zu Teilzeitmodellen. Näheres kann bald in einer Tagungsdokumentation nachgelesen werden; wir werden den Link dazu nach deren Fertigstellung im nächsten Newsletter veröffentlichen.

Arbeitskreis Schnittstellen
Aus der 2. Fachkonferenz einsplus hat sich der Arbeitskreis Schnittstellen gebildet. Sein Auftrag war es, Lösungen zu verschiedenen Fragestellungen zu erarbeiten, z.B. wie Alleinerziehende in akuten Notsituationen unterstützt werden können. Wichtig war auch, die Schnittstellen zwischen den am Hilfeprozess beteiligten Institutionen zu klären und zu optimieren. Nach zwei Terminen hat der AK Schnittstellen seinen Auftrag erfüllt. Zu folgenden Themen wurden Dienstleistungsketten entwickelt:

- Akute Notsituation: Kinder sind plötzlich nicht betreut. – Was ist zu tun während bzw. außerhalb der allgemeinen Bürozeiten?
- Häusliche Gewalt – Wie sind die Möglichkeiten und Verfahrenswege bei einem "Rausschmiss" bzw. kurzfristigen Verlust der Wohnung?
- Was ist zu tun, wenn eine Räumungsklage droht?

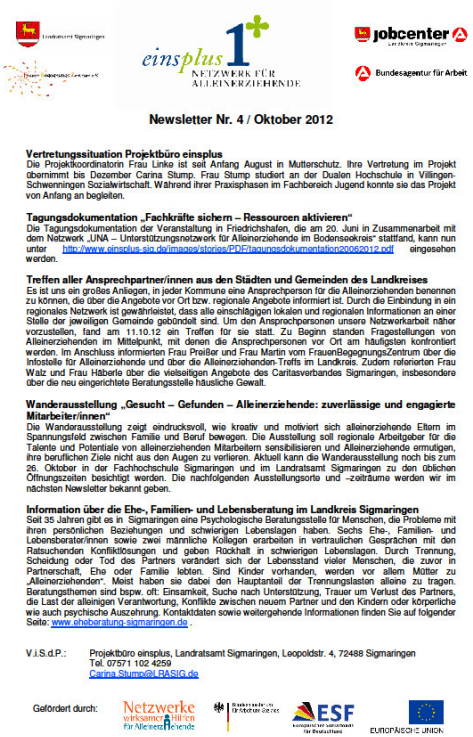
Außerdem wurde eine Checkliste erstellt, die die Ermittlung weiterer bereits in den Hilfeprozess involvierter Institutionen unterstützen bzw. die Kontaktaufnahme untereinander erleichtern soll.

Flyer der Infostelle für Alleinerziehende beim FrauenBegegnungsZentrum
Die Arbeit in der Infostelle für Alleinerziehende im Frauen-Begegnungs-Zentrum Sigmaringen ist gut angelaufen. Es wurde ein Flyer dazu erstellt und breit gestreut. Inzwischen ist die erste Auflage bereits vergriffen, ein Download von www.einsplus-sig.de ist jedoch jederzeit möglich. Wer noch neue Exemplare möchte, kann diese im Projektbüro bestellen und bekommt sie nach Fertigstellung zugesandt.

Neue Beratungsstelle „Häusliche Gewalt" beim Caritasverband
Bisher gab es im Landkreis Sigmaringen keine Beratungsstelle, die für Frauen, die unter häuslicher Gewalt leiden und oft nicht mehr weiter wissen, erreichbar und offiziell zuständig ist. Inzwischen ist diese Lücke geschlossen: Seit März hat Bettina Häberle beim Caritasverband Sigmaringen diese Aufgabe übernommen. Sie berät Frauen, die von häuslicher Gewalt direkt betroffen sind, sowie Angehörige von betroffenen Personen und ist auch Ansprechpartnerin für Kommunen, Behörden und andere Beratungsdienste. Hier die Kontaktdaten: Caritasverband im Landkreis Sigmaringen e.V., Bettina Häberle, Fidelisstr. 1, 72488 Sigmaringen, Tel. 07571 7301-10, bettina.haeberle@caritas-sigmaringen.de .

V.i.S.d.P.: Projektbüro einsplus, Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen
Tel. 07571 102 4259
Dorothea.Linke@LRASIG.de

Gefördert durch: Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende; ESF; EUROPÄISCHE UNION



einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

jobcenter

Bundesagentur für Arbeit

Newsletter Nr. 4 / Oktober 2012

Vertretungssituation Projektbüro einsplus
Die Projektkoordinatorin Frau Linke ist seit Anfang August in Mutterschutz. Ihre Vertretung im Projekt übernimmt bis Dezember Carina Stump. Frau Stump studiert an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen Sozialwirtschaft. Während ihrer Praxisphasen im Fachbereich Jugend konnte sie das Projekt von Anfang an begleiten.

Tagungsdokumentation „Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren"
Die Tagungsdokumentation der Veranstaltung in Friedrichshafen, die am 20. Juni in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „UNA – Unterstützungsnetzwerk für Alleinerziehende im Bodenseekreis" stattfand, kann nun unter http://www.einsplus-sig.de/images/stories/PDF/tagungsdokumentation20062012.pdf eingesehen werden.

Treffen aller Ansprechpartner/innen aus den Städten und Gemeinden des Landkreises
Es ist uns ein großes Anliegen, in jeder Kommune eine Ansprechperson für die Alleinerziehenden benennen zu können, die über die Angebote vor Ort bzw. regionale Angebote informiert ist. Durch die Einbindung in ein regionales Netzwerk ist gewährleistet, dass alle einschlägigen lokalen und regionalen Informationen an einer Stelle der jeweiligen Gemeinde gebündelt sind. Um den Ansprechpersonen unsere Netzwerkarbeit näher vorzustellen, fand am 11.10.12 ein Treffen für sie statt. Zu Beginn standen Fragestellungen von Alleinerziehenden im Mittelpunkt, mit denen die Ansprechpersonen vor Ort am häufigsten konfrontiert werden. Im Anschluss informierten Frau Preißer und Frau Martin vom FrauenBegegnungsZentrum über die Infostelle für Alleinerziehende und über die Alleinerziehenden-Treffs im Landkreis. Zudem referierten Frau Walz und Frau Häberle über die vielseitigen Angebote des Caritasverbandes Sigmaringen, insbesondere über die neu eingerichtete Beratungsstelle häusliche Gewalt.

Wanderausstellung „Gesucht – Gefunden – Alleinerziehende: zuverlässige und engagierte Mitarbeiter/innen"
Die Wanderausstellung zeigt eindrucksvoll, wie kreativ und motiviert sich alleinerziehende Eltern im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf bewegen. Die Ausstellung soll regionale Arbeitgeber für die Talente und Potentiale von alleinerziehenden Mitarbeitern sensibilisieren und Alleinerziehende ermutigen, ihre beruflichen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Aktuell kann die Wanderausstellung noch bis zum 26. Oktober in der Fachhochschule Sigmaringen und im Landratsamt Sigmaringen zu den üblichen Öffnungszeiten besichtigt werden. Die nachfolgenden Ausstellungsorte und –zeiträume werden wir im nächsten Newsletter bekannt geben.

Information über die Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Landkreis Sigmaringen
Seit 35 Jahren gibt es in Sigmaringen eine Psychologische Beratungsstelle für Menschen, die Probleme mit ihren persönlichen Beziehungen und schwierigen Lebenslagen haben. Sechs Ehe-, Familien- und Lebensberater/innen sowie zwei männliche Kollegen erarbeiten in vertraulichen Gesprächen mit den Ratsuchenden Konfliktlösungen und geben Rückhalt in schwierigen Lebenslagen. Durch Trennung, Scheidung oder Tod des Partners verändert sich der Lebensstand vieler Menschen, die zuvor in Partnerschaft, Ehe oder Familie lebten. Sind Kinder vorhanden, werden vor allem Mütter zu „Alleinerziehenden". Meist haben sie dabei den Hauptanteil der Trennungslasten alleine zu tragen. Beratungsthemen sind bspw. oft: Einsamkeit, Suche nach Unterstützung, Trauer um Verlust des Partners, die Last der alleinigen Verantwortung, Konflikte zwischen neuem Partner und den Kindern oder körperliche wie auch psychische Auszehrung. Kontaktdaten sowie weitergehende Informationen finden Sie auf folgender Seite: www.eheberatung-sigmaringen.de .

V.i.S.d.P.: Projektbüro einsplus, Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen
Tel. 07571 102 4259
Carina.Stump@LRASIG.de

Gefördert durch: Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende; ESF; EUROPÄISCHE UNION

Auch die „Servicestelle Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende" veröffentlichte regelmäßig einen Newsletter. Im August 2012 wurde einsplus darin als „Netzwerk des Monats" vorgestellt, wobei insbesondere die Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendamt und Jobcenter auf Interesse der Servicestelle stieß. Der Text dazu steht am Schluss der Projektdokumentation unter der Rubrik „Kooperationsvereinbarung".

Kooperation mit Ansprechpersonen in Kommunen

Wie erfahren Alleinerziehende von den vielfältigen Angeboten, die sie in Anspruch nehmen können? Häufig sind es die Rathäuser vor Ort, die mit entsprechenden Fragestellungen konfrontiert werden und die einen Zugangsweg für Betroffene darstellen. Auf der anderen Seite möchten Behörden, Beratungsstellen und Projekte immer wieder Informationen an die Bürgermeisterämter geben, die für Alleinerziehende wichtig sein könnten. Kommunen stellen daher einen wichtigen Teil des Gesamtnetzwerks dar.

Das Projektbüro einsplus hat daher alle 25 Gemeinden im Landkreis Sigmaringen angeschrieben und um die Benennung einer Ansprechperson gebeten, die sich darum kümmert, dass Informationen gezielt verwertet werden. Die Bereitschaft, sich hier einzubringen, war groß, so dass eine vollständige Liste erstellt werden konnte. Im November 2012 fand im Landratsamt ein Treffen statt, bei dem die Ansprechpersonen umfassende Informationen und ein Paket mit Unterlagen bekamen; u.a. wurden die Infostelle des FrauenBegegnungsZentrums, die Alleinerziehenden-Treffs, der Caritas Sozialdienst und die neue Beratungsstelle häusliche Gewalt vorgestellt.

Infostelle mit InfoTreff und JobCafé

Die Infostelle übernimmt eine Lotsenfunktion für Alleinerziehende und bildet so ein Teilstück des Netzwerks für Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen. Während der Laufzeit von einsplus sollte erprobt werden, ob dieses Angebot gut angenommen wird und zu einer Optimierung der Dienstleistungsketten beiträgt. Um es vorweg zu nehmen: Beides ist der Fall – die Infostelle arbeitet so erfolgreich, dass das Jobcenter zumindest für das Jahr 2013 eine Förderung in Aussicht gestellt hat, so dass die Personalressourcen auch nach Projektende von einsplus vorhanden sein werden.

Als Institution zur Einrichtung der Infostelle bot sich das FrauenBegegnungsZentrum als „soziales Zentrum“ in Sigmaringen an. Hier finden regelmäßig Qualifizierungskurse zur beruflichen Wiedereingliederung von Alleinerziehenden, das Frauenfrühstück und Angebote für Tageseltern statt. Darüber hinaus befindet sich die Koordinierungsstelle für Kindertagespflege sowie die Schwangerenberatung „donum vitae“ im selben Gebäude. Auch die Koordinierung der AlleinerziehendenTreffs des Landkreises läuft hier zusammen.

Die Einrichtung einer Infostelle sollte Alleinerziehenden die Möglichkeit bieten, unbürokratisch und schnell Informationen zu gelangen. Der Zugang zur Infostelle sollte möglichst niedrigschwellig gestaltet sein. Kinder können mitgebracht werden, es steht ein Spielzimmer zur Verfügung.

Die Infostelle veranstaltet jeden Freitag von 9:30-11:30 Uhr einen InfoTreff. Hier können sich Alleinerziehende treffen, sich miteinander austauschen, gesuchte Informationen und Kontaktdaten sowie die richtige Ansprechperson für ihr Anliegen finden und sich mit Materialien versorgen. In dieser Zeit steht die Lotsin den Besucherinnen und Besuchern der Infostelle zur Verfügung.

Um zu gewährleisten, dass die Lotsin jederzeit über die aktuellen Angebote informiert ist, ist sie eng ins Netzwerk eingebunden. So nahm sie an den Treffen der Steuerungsgruppe sowie den Fachkonferenzen und Arbeitskreisen teil. Auf diesem Wege ist ebenso die Rückkoppelung zu den jeweiligen Anbietern gewährleistet, so dass Rückmeldungen über gut funktionierende Schnittstellen bzw. Schnittstellenprobleme in den Dienstleistungsketten direkt erfolgen können. Die einzelnen Anbieter haben ihrerseits die Möglichkeit, auf die Infostelle mit dem InfoTreff zu verweisen.

Ein fester Bestandteil innerhalb dieser Informationsbörse stellt das JobCafé dar, das jeden ersten Freitag des Monats während des InfoTreffs stattfindet. Es dient dazu, Arbeit suchenden Alleinerziehenden die Möglichkeit zu geben, sich nach aktuellen, passenden Angeboten zu erkundigen, ggf. gezielt danach zu recherchieren. Erfolgt keine konkrete Bewerbung, hat dies keine Sanktionen durch das Jobcenter zur Folge. Momentan gibt es im Landkreis Sigmaringen kein vergleichbares Angebot, das niedrigschwellig, außerhalb der Behörde, aber dennoch gemeinsam mit dem Jobcenter, die Suche nach Arbeitsstellen unterstützt.

Seit Januar 2012 haben 124 Frauen die Infostelle aufgesucht. Das JobCafé fand inzwischen 16 Mal statt. Pro Veranstaltung konnten zwischen 10 und 20 Teilnehmerinnen verzeichnet werden. Im Schnitt wurden in jedem JobCafé 24 Stellenvorschläge präsentiert.

& noch ein paar Tipps ...

... nicht nur für Alleinerziehende

Sie müssen nicht perfekt sein und dürfen fremde Hilfe annehmen!

Sie sind nicht immer schuld, wenn Ihr Kind schwierig ist!

Sie müssen nicht gleichzeitig Mutter und Vater ersetzen!

Sie dürfen eigene Freiräume haben – denn: wenn es Ihnen gut geht, geht es auch Ihrem Kind gut!

Infostelle für Alleinerziehende

im FrauenBegegnungsZentrum

Elfriede Preißer
Bahnhofstr. 3
72488 Sigmaringen
07571 6852604
e.preisser@fbz-sigmaringen.de

Das Projekt „einsplus – Netzwerk für Alleinerziehende" ist Teil des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende" des Bundesarbeitsministeriums und wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

eine Initiative von

einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Netzwerkpartner

Bundesagentur für Arbeit

jobcenter Landkreis Sigmaringen

FrauenBegegnungsZentrum e.V.

DAS JUGENDAMT. Unterstützung, die ankommt.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE

Infostelle für Alleinerziehende

FrauenBegegnungsZentrum e.V.

Sie sind alleinerziehend und ...

... wünschen sich Orientierung im Angebotsdschungel

... brauchen Informationsmaterial zu bestimmten Themen rund um Ihren Alltag

... haben Lust, Kontakte zu anderen Müttern / Vätern zu knüpfen

... suchen einen Job

Die Infostelle für Alleinerziehende ...

... kann Ihnen sagen, wo Sie ein passendes Angebot im Landkreis Sigmaringen finden können

... kennt die breite Angebotspalette im Landkreis Sigmaringen und kann Ihnen Kontaktdaten nennen

... hält Informationsmaterial rund um die Themen allein erziehen, Umgang, Unterhalt, Elterngeld, Jobsuche, Qualifizierung... für Sie bereit

... kennt die Alleinerziehendentreffs im Landkreis Sigmaringen

... bietet Kontaktmöglichkeiten für Sie beim InfoTreff und JobCafé

InfoTreff

jeden Freitag
von 9:30 – 11:30 Uhr
im FrauenBegegnungsZentrum
Bahnhofstr. 3 in Sigmaringen

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Preißer

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie einfach an oder kommen Sie vorbei! Ihre Kinder sind natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

JobCafé

jeden ersten Freitag im Monat
von 9:30 – 11:30 Uhr
im FrauenBegegnungsZentrum
Bahnhofstr. 3 in Sigmaringen

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Gräser

Frau Gräser vom Jobcenter unterstützt Sie unbürokratisch bei der Stellensuche. Sie hat aktuelle Angebote im Gepäck und berät Sie gerne.

www.einsplus-sig.de

Wanderausstellung „Gesucht – gefunden – Alleinerziehende: zuverlässige und engagierte Mitarbeiter/innen“ (05.10. – 13.12.2012)

Die Wanderausstellung zeigt eindrucksvoll, wie kreativ und motiviert sich alleinerziehende Eltern im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf bewegen. Anhand von elf Portraits alleinerziehender Frauen und einem Mann wird dargestellt, wie alleinerziehende Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Vorgesetzte voneinander profitieren können, wenn sie sich mit Augenmaß und Engagement entgegenkommen. Darüber hinaus kommen Vorgesetzte zu Wort, die sich bewusst für die Einstellung und Beschäftigung von alleinerziehenden Müttern und Vätern entschieden haben.

Die Ausstellung sollte regionale Arbeitgeber für die Talente und Potentiale von alleinerziehenden Mitarbeitern sensibilisieren und vor allem Alleinerziehende ermutigen, ihre beruflichen Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Die Wanderausstellung wurde vom Verband alleinerziehender Mütter und Väter Landesverband NRW e.V. erstellt und tourt seit 2011 durch ganz Deutschland. Im Landkreis Sigmaringen konnte sie an folgenden Orten besichtigt werden:

- 11.10.2012 – 26.10.2012: Fachhochschule Sigmaringen und Landratsamt Sigmaringen
- 09.11.2012 – 11.12.2012: Stadtbibliothek Bad Saulgau

von links nach rechts:
Anja Missel und Mechthild Stolleis (Stadtbibliothek Bad Saulgau), Doris Schröter (Bürgermeisterin der Stadt Bad Saulgau), Carina Stump und Andreas Birkle (Projekt einsplus)

Kooperationsvereinbarung zwischen Jobcenter und Jugendamt

einplus wurde im August 2012 zum „Netzwerk des Monats“ gekürt. Insbesondere die Kooperationsvereinbarung stieß in Berlin auf Interesse. Nachfolgend der Text aus der NeFa-Website:

einsplus – Netzwerk für Alleinerziehende: In Sigmaringen bildet die Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendamt und Jobcenter das Kernstück der Netzwerkarbeit

August 2012

„einsplus“ – so lautet der Name des Netzwerks wirksamer Hilfen für Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen. Träger ist das Landratsamt, die Projektleitung teilen sich die Gleichstellungsbeauftragte und der Jugendhilfeplaner. Partner des Netzwerks auf der Steuerungsebene sind zudem das Jobcenter, die Agentur für Arbeit und das Frauenbegegnungszentrum. Viele weitere Einrichtungen sind als Partner auf operativer Ebene beteiligt. Die Netzwerkkoordination ist im Fachbereich Jugend des LRA angesiedelt.

Ziel des Netzwerks ist die Verbesserung der Arbeitsmarkchancen von Alleinerziehenden im SGB II-Bereich. Hinsichtlich dieser Zielgruppe wurde festgestellt, dass Maßnahmen zur Arbeitsintegration häufig mit Jugendhilfemaßnahmen einhergehen – die Kooperation zwischen Jobcenter und Jugendamt stellt daher ein Kernstück des Netzwerkprojekts dar: Jugendhilfemaßnahmen, Grundsicherung und Arbeitsmarktintegration sollen noch stärker aufeinander abgestimmt und mit zusätzlichen Angeboten kombiniert werden.

Netzwerkkoordinatorin Dorothee Linke erläutert: „Um die Zusammenarbeit und Abstimmung nachhaltig zu optimieren, ist die Erarbeitung von verbindlichen Kooperationsstrukturen zwischen dem Jobcenter und dem Fachbereich Jugend zentraler Gegenstand der Netzwerkarbeit. Dazu gehört insbesondere die Entwicklung von Dienstleistungsketten und deren schriftliche Fixierung.“ Beteiligt sind dabei die folgenden Akteure: Vom Jobcenter arbeiten die Geschäftsführerin, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) sowie die stellvertretende Geschäftsführerin und Teamleiterin Markt & Integration mit. Seitens des Jugendamts sind der Leiter des Fachbereichs Jugend, die Sachgebietsleitungen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und der Sozialen Dienste, der Jugendhilfeplaner sowie die Netzwerkkoordinatorin beteiligt. Dorothee Linke berichtet: „Bei einem Vorgespräch im November 2011 haben wir alle Beteiligten auf die gemeinsame Arbeit eingeschworen. Teilweise musste noch Überzeugungsarbeit geleistet werden, wo die Notwendigkeit einer Beteiligung noch nicht gesehen wurde. Nun sind aber alle hoch motiviert an Bord.“ Bei diesem ersten Treffen wurden auch die Gesprächsthemen für den Erarbeitungsprozess festgelegt:

- Schnittstelle Familienhilfe
- Finanzierung Kinderbetreuung
- Konzeptentwicklung für das Vorhaben, dass Auszubildende künftig Station in beiden Einrichtungen machen
- Gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Schulungen der Mitarbeiter/-innen
- Regelungen zum Datenschutz
- Erstellung einer Verzeichnisses der Ansprechpartner in beiden Einrichtungen

Für die professionelle Begleitung des Prozesses wurde eine externe fachliche Beratung und Moderation engagiert. „Angesetzt wurden für den gesamten Prozess zunächst nach dem Vorgespräch vier weitere Arbeitstreffen. Beim ersten Folgetreffen hat sich jedoch gezeigt, dass wir wohl mit einem Termin weniger auskommen werden“, erläutert die Koordinatorin das notwendige Zeitfenster für die Erarbeitung der Kooperationsvereinbarung. „Die ersten beiden Treffen haben im März und im Juli stattgefunden, Ende Oktober ist der dritte Termin geplant. Zwischen den einzelnen

Terminen erfolgen dann Recherchen und Vorbereitungen. Es sind also auch ‚Hausaufgaben' zu erledigen."

Beim ersten Treffen stand zunächst eine gemeinsame Zielgruppenanalyse im Mittelpunkt. Es folgte eine Diskussion zu den Möglichkeiten der Finanzierung von Kinderbetreuung. „Mit diesem Thema waren wir relativ schnell durch", so Netzwerkkoordinatorin Linke. „In Baden-Württemberg regelt das Kinderförderungsgesetz die Finanzierung. Wir haben jedoch festgestellt, dass diese gesetzlichen Regelungen zum einen nicht allen Beteiligten bekannt waren und zum anderen auch nicht alle Gegebenheiten abdecken. Vor diesem Hintergrund wird nun durch Kolleginnen im Jobcenter und im Jugendamt gemeinsam ein Merkblatt zur Übernahme von Kinderbetreuungskosten erarbeitet, um für die Mitarbeiter/-innen beider Institutionen einen umfassenden Kenntnisstand sicherzustellen."

Eine weitere wichtige Schnittstelle der beiden Einrichtungen: die Familienhilfe. Hilfen zur Erziehung gehen im Landkreis Sigmaringen etwa zur Hälfte an Alleinerziehenden-Haushalte. Diese Haushalte sind zu 70 Prozent auch im Jobcenter als Hilfeempfänger geführt. Vor diesem Hintergrund standen beim zweiten Treffen Verfahrenswege im Jobcenter und Jugendamt sowie die Entwicklung und Visualisierung konkreter Dienstleistungsketten im Mittelpunkt. Die Verfahrenswege wurden detailliert vorgestellt. „Dies hat enorm zum gegenseitigen Verständnis beigetragen", berichtet die Netzwerkkoordinatorin. „Bspw. haben wir besprochen, was genau eine Eingliederungsvereinbarung im Jobcenter ist und welche Punkte dort in der Regel aufgenommen werden. Seitens des Jugendamts wurden die Vorlagen für die Hilfeplanung für junge Menschen und für Familien vorgestellt." Anschließend wurden anhand von fünf Fallbeispielen die jeweils beteiligten Akteure aufgeführt und die Schnittstellen von Jobcenter und Jugendamt analysiert.

Dabei wurden unterschiedliche Herausforderungen herauskristallisiert und weiteres Detailwissen hinzugewonnen. Bspw. werden im Jobcenter bei Nichteinhaltung von Terminen oder anderen Vereinbarungen Sanktionen erst nach einer Anhörung eingeleitet. Dieser Zwischenschritt der Anhörungen war im Jugendamt bisher nicht bekannt. Familienhelfer/-innen sollen nun informiert und sensibilisiert werden, damit sie ggf. Familien auf solche Anhörungen hinweisen oder sie bei der Wahrnehmung dieser Termine unterstützen können. Dorothee Linke: „Wir müssen nun klären, wie wir sicherstellen können, dass die Familienhelfer/-innen über solch anstehende Termine informiert sind. Ein erster Schritt besteht jedoch darin, dass künftig jeder Familienhelfer und jede Familienhelferin, sobald eine sozialpädagogische Familienhilfe eingeleitet wurde und sich dies im Einzelfall als relevant für den Hilfeprozess erweist, mit dem Jobcenter Kontakt aufnimmt. Dazu erarbeiten wir aktuell eine Kontaktliste. Im optimalen Fall kann der direkte Kontakt zwischen Familienhelfer/-in und Jobcenter-Mitarbeiter/-in dabei helfen, dass einzelne Probleme gar nicht erst zu Anhörungen oder sogar Sanktionen führen." Um sowohl für die Mitarbeiter/-innen im Jobcenter als auch für die Familienhelfer/-innen eine einfache Abfrage zu ermöglichen, zu welchen Behörden, Institutionen oder Beratungsstellen der Kunde/ die Kundin bereits Kontakt hat, wurde eine Checkliste zu den Schnittstellen im Beratungsprozess erarbeitet. Diese enthält auch ein Feld für die Entbindung von der Schweigepflicht.

Auch ein weiteres Beispiel macht die Notwendigkeit einer engen Kooperation zwischen Jobcenter und Jugendamt deutlich. Werden Kinder aufgrund problematischer Verhältnisse aus einer Familie herausgenommen, erwartet das Jobcenter in der Regel, dass die Familie in eine kleinere Wohnung umzieht. Künftig sollen bei (Ein-Eltern-)Familien solche Forderungen zunächst zurückgestellt und vorab mit dem Jugendamt geklärt werden, wie die Rückführungschancen der Kinder sind. „Damit wollen wir verhindern, dass durch überstürztes Agieren, insbesondere Alleinerziehende neben den ggf. bereits belastenden Problemlagen zusätzlich noch dem Druck ausgesetzt werden, neuen Wohnraum zu finden, der dann eventuell sogar den Weg versperrt, die eigenen Kinder kurzfristig wieder zuhause aufzunehmen."

Um die Situation vor Ort in den Familien richtig einschätzen zu können, braucht es Erfahrung und Sensibilität. Da auch Mitarbeitende des Jobcenters bei Vor-Ort-Prüfungen in Familien gelegentlich entscheiden müssen, ob evtl. ein Fall von Kindeswohlgefährdung vorliegt, der dem Jugendamt gemeldet werden muss, sollen diese Mitarbeitenden künftig geschult werden, um die Situation vor Ort besser einschätzen zu können. „Für die Kolleg(inne)en beider Häuser soll es darüber hinaus künftig weitere gemeinsame Schulungen sowie gegenseitige Hospitationen geben", erläutert Dorothee Linke. „Dadurch soll das Wissen, aber auch das gegenseitige Verständnis für einander sowie für die Zielgruppe erhöht werden." In einem nächsten Schritt muss nun ein Konzept zur Form und zu den Inhalten der Schulungen und Hospitationen entwickelt werden.

Auch ist noch zu klären, wie die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse den Mitarbeitenden von Jobcenter und Jugendamt bekannt gemacht werden. „Beim nächsten Termin werden wir einen ersten Entwurf der Kooperationsvereinbarung diskutieren. Doch mit der Vereinbarung an sich ist es ja noch nicht getan", so die Netzwerkkoordinatorin. „Es wird nicht ausreichen, dieses dann von beiden Seiten unterzeichnete Dokument an alle Kolleginnen und Kollegen in beiden Einrichtungen zu versenden. Wir müssen erreichen, dass sich alle mit den Festlegungen identifizieren können und die Kooperationsvereinbarung auch wirklich leben. Dies stellt noch eine wichtige Aufgabe für uns dar, die wir aber lösen und damit unsere Arbeit für die Zielgruppe der Alleinerziehenden substantiell verbessern können."

Die Visualisierung einer Dienstleistungskette für einen ausgewählten Fall sowie die Checkliste zu Schnittstellen im Beratungsprozess stehen im internen Bereich der Programmwebsite zum Download zur Verfügung.

Die Kooperationsvereinbarung ist inzwischen fertig gestellt und wird im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 26. Februar 2013 feierlich unterzeichnet.

Fazit und Ausblick

Der Erfolg und die Wirksamkeit eines Projekts können nur beurteilt werden, wenn man die ursprünglichen Ziele mit den Ergebnissen vergleicht. Hat einsplus den Anspruch erfüllt, das Dienstleistungsangebot für Alleinerziehende zu optimieren? Um diese Frage zu beantworten, seien an dieser Stelle nochmals die Teilziele aufgegriffen:

Ziel	Was wurde getan?	Zielerreichungsgrad
Alle Angebote / Dienstleistungen, die für die Verbesserung der Lebenssituation Alleinerziehender und deren Arbeitsmarktintegration relevant sind, sind bei Fachpersonen, Ehrenamtlichen, Betroffenen und in der allgemeinen Öffentlichkeit transparent.	- Homepage - Liste der Institutionen und Ansprechpersonen - Liste / Information der Ansprechpersonen in allen Gemeinden - Infostelle - Flyer, Newsletter - Informationsveranstaltungen, Tagung	Ziel vollständig erreicht
Jobcenter und Fachbereich Jugend verbessern ihre Kooperationsstruktur.	- Kooperationsvereinbarung wurde erarbeitet.	Ziel vollständig erreicht
Die Erfahrungen und Kompetenzen aller in der Alleinerziehendenarbeit Tätigen fließen in die Weiterentwicklung von Maßnahmen und in die Entwicklung von Kooperationsstrukturen ein.	- Netzwerktreffen - Fachkonferenzen - AK Schnittstellen	Ziel vollständig erreicht
Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren nutzen verstärkt die Bildungs- und Unterstützungsangebote bzw. erhöhen ihre Bereitschaft, frühzeitig den (Wieder)Einstieg ins Erwerbsleben zu planen.	- Infostelle - Job-Café - Schulung/Information für die Leiterinnen der Alleinerziehenden-Gruppen	Ziel teilweise erreicht Ein hoch gestecktes Ziel und ein schwer messbarer Erfolg – erst langfristig wird sich u.a. im Jobcenter die Wirkung zeigen.
Die Bereitschaft von Arbeitgebern, Alleinerziehende einzustellen bzw. auszubilden, wird erhöht; Arbeitgeber sind dafür sensibilisiert, ihre Familienorientierung zu verbessern, z.B. im Wege von familienfreundlichen Arbeitszeiten. Die Chancen, Alleinerziehende in Ausbildung zu vermitteln, werden verbessert.	- Fachtagung für Unternehmen in Friedrichshafen - Wanderausstellung „Gesucht-gefunden“ - Infopakete für Unternehmen	Ziel kaum erreicht. Kaum Unternehmen aus dem Landkreis Sigmaringen nahmen an der gemeinsamen Veranstaltung in FN teil; es gelang nicht, die Wanderausstellung an stark von Unternehmen frequentierten Standorten (wie Banken) unterzubringen. Bleibt zu hoffen, dass die gezielt gestreuten Informationen trotzdem dazu beigetragen haben, die Chancen für Alleinerziehende langfristig zu verbessern.

Das Projektteam und die Steuerungsgruppe sind mit dem Erreichten mehr als zufrieden. Die größte Herausforderung ist jedoch, die Nachhaltigkeit zu sichern und auch ohne weitere finanzielle Unterstützung bzw. ohne besondere personelle Ressourcen die Strukturen für Alleinerziehende zu verbessern. Erste Schritte sind getan: Um die Transparenz der Angebote kümmert sich der Fachbereich Jugend, die Netzwerkarbeit wird in das Frauen-Netzwerk verlagert, das Jobcenter fördert die Infostelle und das JobCafé weiter, die zuständigen Behörden arbeiten verstärkt zusammen: einsplus hat gute Entwicklungen angestoßen und Wirkung entfaltet.

einsplus-Aktionen im Projektverlauf

April **2013**

Verstetigung

- Infostelle mit InfoTreff und JobCafè bleibt!
- Netzwerkarbeit erfolgt über das „Frauen-Netzwerk“
- einsplus-Homepage fließt in Homepage des Fachbereichs Jugend

Projektende

► Abschlussveranstaltung „Rückblick und Ausblick“

2013

► Wanderausstellung „gesucht-gefunden“
► 4. Fachkonferenz „Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen“

► 3. Gespräch zur Kooperationsvereinbarung
zwischen Jobcenter und Jugendamt
→ unterschriftsreife Kooperationsvereinbarung steht!

► Treffen der AnsprechpartnerInnen aus den Städten u. Gemeinden

► 2. Gespräch zur Kooperationsvereinbarung
zwischen Jobcenter und Jugendamt

► 3. Fachkonferenz „Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen“

► 2. Fachtag „Fachkräfte sichern – Ressourcen aktivieren durch
familienbewusste Unternehmenskultur“

► Treffen „AK Schnittstellen“

► 1. Gespräch zur Kooperationsvereinbarung
zwischen Jobcenter und Jugendamt

► Treffen „AK Schnittstellen“

► 2. Fachkonferenz „Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen“

2012

► Homepage www.einsplus-sig.de geht ans Netz!

► 1. Fachtag „Unterstützungsnetzwerke für Alleinerziehende“

► Infostelle mit InfoTreff und JobCafè startet!

► 1. Fachkonferenz „Alleinerziehende im Landkreis Sigmaringen“

► Angebotsliste wird erstellt

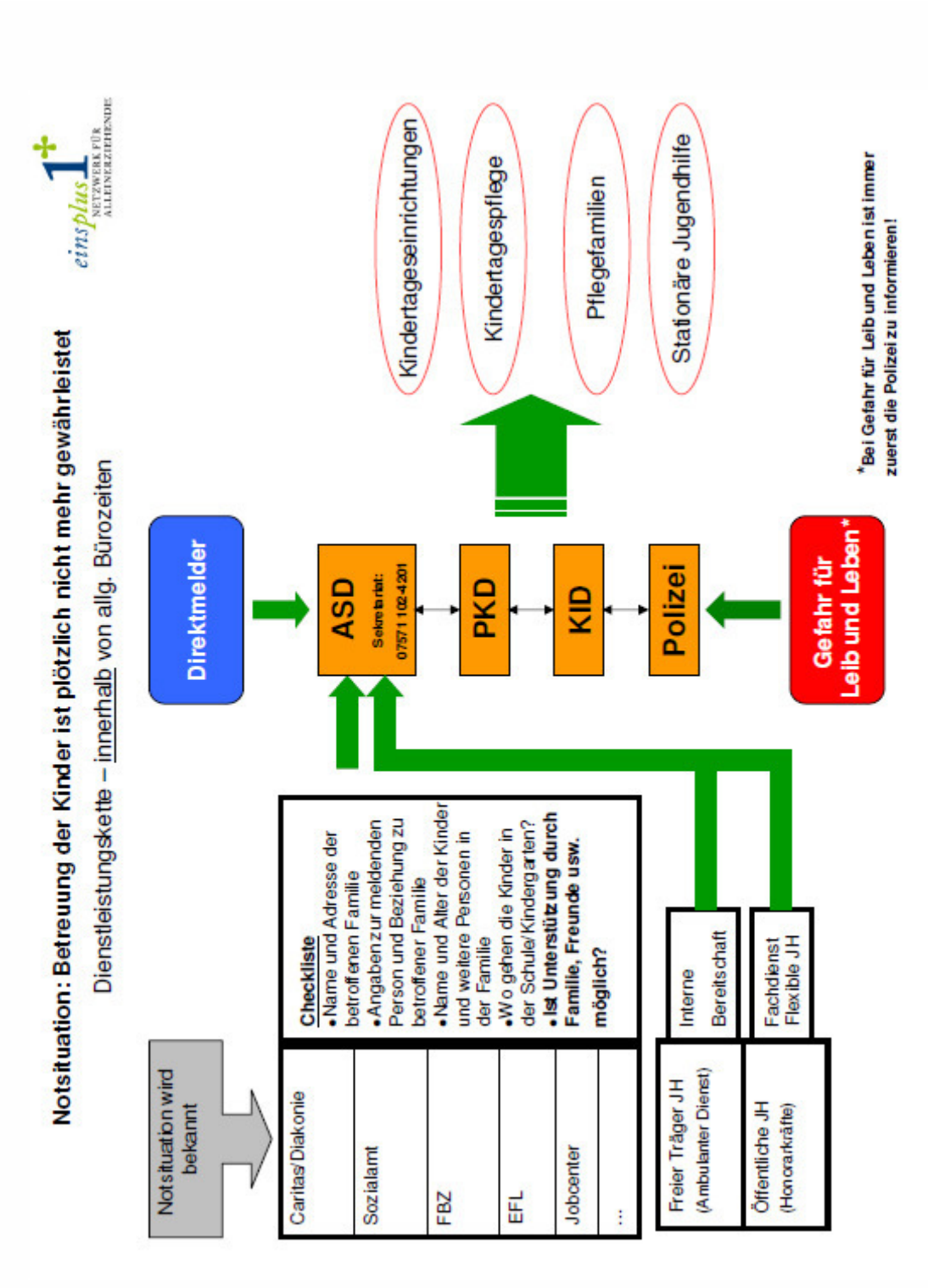
► Auftaktveranstaltung
1. Treffen der Steuerungsgruppe

Mai **2011**

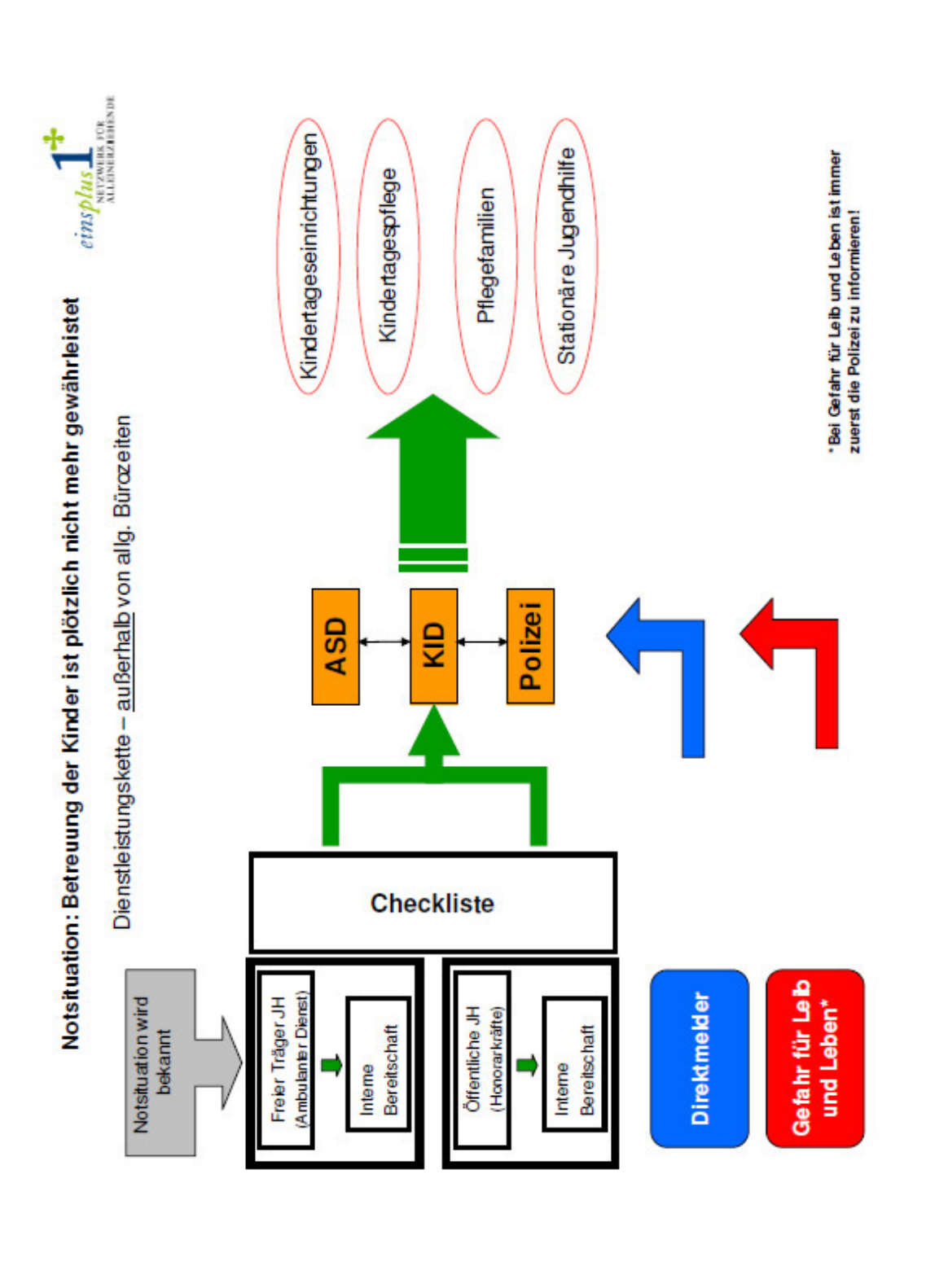
Projektstart

Anhang: Checkliste, Schweigepflichtentbindung und Dienstleistungsketten

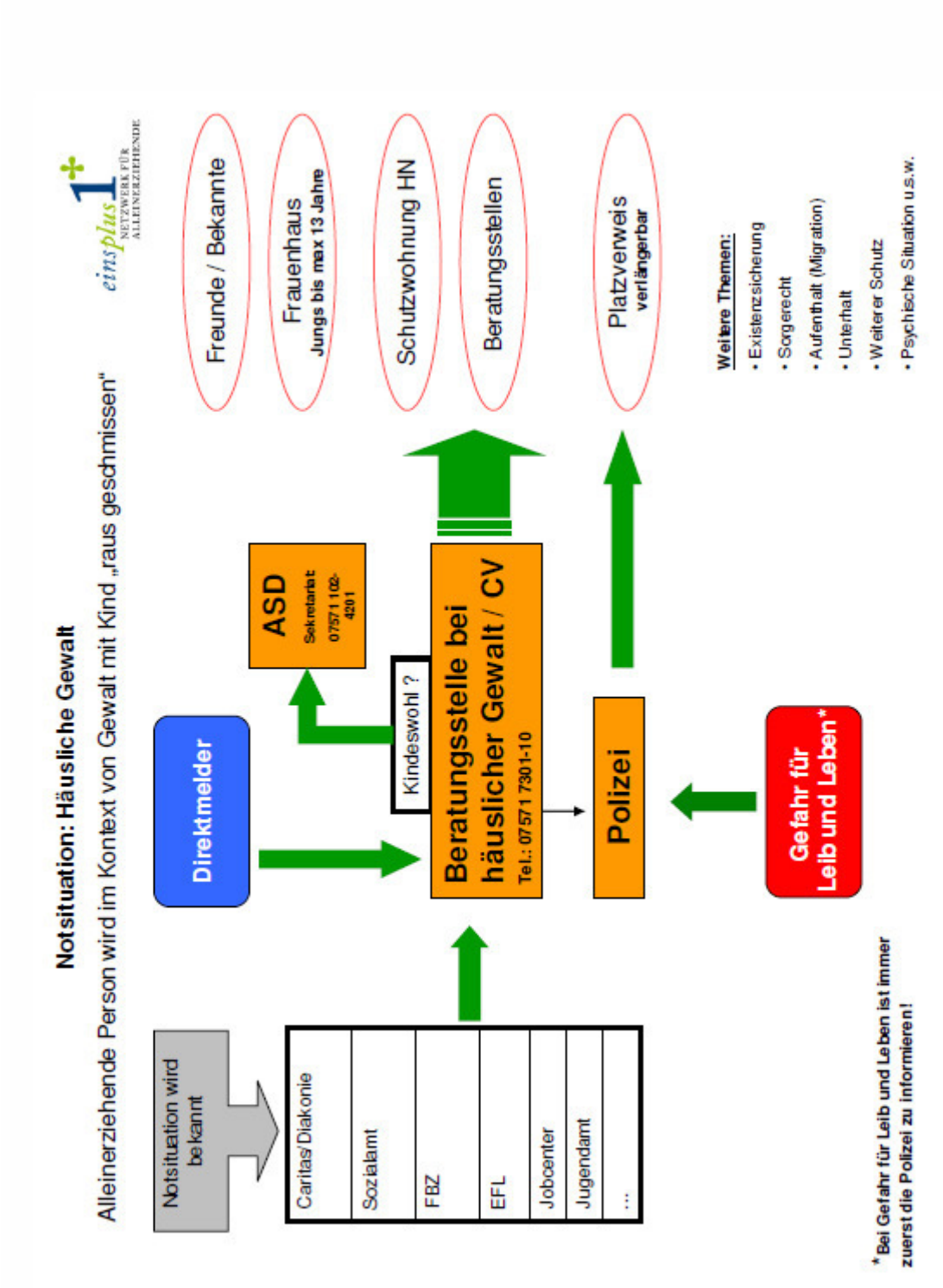
DLK 1. Notsituation: Betreuung der Kinder ist plötzlich nicht mehr gewährleistet
Dienstleistungskette – innerhalb von allg. Bürozeiten



DLK 2. Notsituation: Betreuung der Kinder ist plötzlich nicht mehr gewährleistet Dienstleistungskette – außerhalb von allg. Bürozeiten



DLK 3. Notsituation: Häusliche Gewalt



Checkliste Schnittstellen im Beratungsprozess

Zu welchen Institutionen, Stellen, Behörden etc. besteht bereits Kontakt?

- o Agentur für Arbeit / Ansprechperson: _____
- o Anwalt / Ansprechperson: _____
- o Arzt / Ansprechperson: _____
- o Infostelle für Alleinerziehende / Ansprechperson: _____
- o Caritassozialdienst / Ansprechperson: _____
- o Beratungsstelle häusliche Gewalt / Ansprechperson: _____
- o Erziehungsberatungsstelle / Ansprechperson: _____
- o Ehe, Familien und Lebensberatung / Ansprechperson: _____
- o Familiengericht / Ansprechperson: _____
- o Frühförderstelle / Ansprechperson: _____
- o Jobcenter / Ansprechperson: _____
- o Jugendamt / Ansprechperson: _____
- o Kindertageseinrichtung bzw. Tagesmutter / Ansprechperson: _____
- o Schuldnerberatung / Ansprechperson: _____
- o Schule / Ansprechperson: _____
- o Sozialamt / Ansprechperson: _____
- o Suchtberatung / Ansprechperson: _____
- o Wohnungslosenhilfe / Ansprechperson: _____
- o Sonstige: _____ / Ansprechperson: _____

  _____ / Ansprechperson: _____

Schweigepflichtentbindung

Logo der Institution, Stelle, Behörde o.ä.

Schweigepflichtentbindung

Hiermit entbinde ich

Nachname, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

folgende Personen von Ihrer Schweigepflicht:

Übermittelnde Person: _____

Institution, Stelle, Behörde o.ä. _____

Empfangende Person: _____

Institution, Stelle, Behörde o.ä. _____

Es dürfen Daten einseitig □ / gegenseitig □ übermittelt werden betreffend:

1. _____
2. _____
3. _____

Die Entbindung der Schweigepflicht ist ausdrücklich freiwillig und kann von mir jederzeit wiederrufen werden, sie gilt jedoch längstens bis zum _____.

Auf evtl. Konsequenzen im Falle einer Verweigerung wurde ich hingewiesen ☐

Ort, Datum: _____ Unterschrift:

einsplus 1+ NETZWERK FÜR ALLEINERZIEHENDE gefördert durch: Bundesministerium für Arbeit und Soziales Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland EUROPÄISCHE UNION

www.einsplus-sig.de
www.praevention-sig.de *ab 01.05.2013*

Netzwerkpartner

Bundesagentur für Arbeit

jobcenter
Landkreis Sigmaringen

Frauen Begegnungs Zentrum e.V.

Landratsamt Sigmaringen

Das Projekt „einsplus – Netzwerk für Alleinerziehende“ ist Teil des ESF-Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ des Bundesarbeitsministeriums und wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION